

## Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Filmküche
- Förderung
- DEFA-Stiftung auf der Berlinale
- 30. Filmfestival Max Ophüls Preis
- Förderpreis für Christoph Röhl
- Torpedo
- WENDE FLICKS: LAST FILMS FROM EAST GERMANY
- Filmreihe „Verboten, unvollendet und versteckt - der kritische DEFA-Film“
- DEFA-Filmtage in Merseburg
- Podiumsgespräch im Stadtkino Basel
- Deutscher Kurzfilmpreis unterwegs
- DDR-Literat(o)ur und DEFA-Film
- FilmDokument
- Ein Traum in Erdbeerfolie - Comrade Couture
- Die Eroberung der inneren Freiheit
- Gesichter der DEFA
- Worte/ Widerworte
- Iwailo Schmidt „Der unsichtbare Filmstar“
- Urheberrecht für Filmschaffende
- DEFA-Filme in elf Sprachen auf DVD
- Offener Brief an Volker Schlöndorff
- DDR-Magazin
- DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

## DEFA-Filmküche

2009 konnten wir mit sehr interessanten Veranstaltungen die DEFA-Filmküche fortsetzen. Im Januar war die Schauspielerin Doris Abeßer zu Gast und im Februar die Schauspielerin Ursula Werner. Am 3. März spricht der Filmpublizist Ralf Schenk mit dem „Berliner Jungen der DEFA“ Ernst-Georg Schwill über seine Schauspiellaufbahn. Die Gespräche finden jeden 1. Montag im Monat ab 20.00 Uhr im Kulturcafé „Quchnia“ in der Markgrafenstraße 35, am Gendarmenmarkt statt.



Doris Abeßer  
Foto: Michael Reinhardt

## Förderung

Bis zum 31. März um 17:00 Uhr können in der Geschäftsstelle der DEFA-Stiftung wieder Anträge für Stipendien und Projekte eingereicht werden. Die aktuellen Förderrichtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt Förderung.

## DEFA-Stiftung auf der Berlinale

### 1. 70 mm – Bigger than Life

Die Retrospektive der 59. Internationalen Filmfestspiele Berlin widmete sich mit dem Filmformat „70 mm“ der einzigartigen Bildgewalt des Breitfilms. Unter den 22 Filmprogrammen war auch die DEFA-Literaturverfilmung „Goya“ von Konrad Wolf vertreten. Zu dem Podiumsgespräch „DEFA 70 und MCS 70 – Alternativen zu Todd-AO?“ sprachen Filmtechniker über 70-mm-Verfahren in Ost- und Westdeutschland, darunter auch der DEFA-Toningenieur Ulrich Illing und Günter Stockmann, der Konstrukteur bei der DEFA war.

### 2. Winter adé – Filmische Vorböten der Wende

Anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls initiierte die Kulturstiftung des Bundes gemeinsam mit der Deutschen Kinemathek die Filmreihe „Winter adé – Filmische Vorböten der Wende“. Sie wurde auf den 59. Internationalen Filmfestspielen Berlin erstmals vorgestellt. Neben zahlreichen osteuropäischen Filmen sind auch die DEFA-Filme „Winter adé“, „Einmatt“, „Jadup und Boel“ zu sehen. Die Filmreihe wird bis Ende 2010 bundesweit in Kommunalen Kinos und anderen Spielstätten gezeigt.

### 3. Förderpreis für Christian Schochow

Auf dem diesjährigen Empfang des Filmfestivals Cottbus während der Berlinale hat Helmut Morsbach, Vorstand der DEFA-Stiftung, den Förderpreis an Heide Schwochow überreicht. Sie nahm den Preis stellvertretend für ihren Sohn, den Regisseur Christian Schochow, entgegen. Sie hatte mit ihm das Drehbuch für den Film „Novemberkind“ geschrieben, der im November 2008 den Förderpreis gewann.

### 4. Plakatausstellung im Goethe-Institut

Während der Berlinale zeigte das Goethe-Institut Berlin eine Ausstellung mit DEFA-Filmplakaten. Die Plakate wurden von der DEFA-Stiftung zur Verfügung gestellt.

### 5. Mauerfall – Thema des Berlinale-Empfangs der Kirchen

Am 8. Februar luden die Evangelische Kirche in Deutschland und die Deutsche Bischofskonferenz zum jährlichen ökumenischen Berlinale-Empfang in die Katholische Akademie ein. Höhepunkt der Veranstaltung war eine beeindruckende Rede des Filmemachers Andreas Dresen, der das Zusammenwachsen von ost- und westdeutscher Filmkunst bilanzierte. Der bemerkenswerte Beitrag wird demnächst auch auf der Homepage der DEFA-Stiftung nachzulesen sein. Gewürdigt wurde der Vorstand der DEFA-Stiftung, Helmut Morsbach, der zwei Jahrzehnte die katholische Filmarbeit in der DDR gestaltete und seine Texte unter einem Pseudonym publizierte. Der kirchlichen Filmarbeit in Ost und West bot er durch regelmäßige geheime Treffen während der Berlinale eine Plattform zur Zusammenarbeit.

Folgende Publikationen können Sie bei der defa-spektrum GmbH erwerben:

- „Das Erbe der DEFA“ von Stefanie Eckert



12,50 €

- „Was ich von der DEFA wissen sollte“ von F.-B. Habel



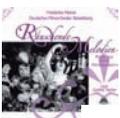
10,00 €

- „Eine kleine Geschichte der DEFA“ von Ralf Schenk



8,00 €

- CD „Rauschende Melodien“



15,00 €

Weitere Informationen zu defa-spektrum finden Sie unter:  
[www.defa-spektrum.de](http://www.defa-spektrum.de)

## 6. Progress Empfang

Der Berlinale-Empfang des PROGRESS Film-Verleihs am 8. Februar widmete sich schwerpunktmäßig dem Thema „20 Jahre Mauerfall“. Der Schauspieler Armin Mueller-Stahl nahm aus den Händen von Professor Haase, Geschäftsführer von PROGRESS Film-Verleih, einen Preis für sein Lebenswerk entgegen. Die Veranstaltung wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.



„Winter adé“  
Foto: Thomas Plenert

## 30. Filmfestival Max Ophüls Preis

Das Filmfestival Max Ophüls Preis feierte im Januar seinen 30. Geburtstag. Aus diesem Anlass waren in den Jubiläums-Talks Gewinner aus den vergangenen Jahren zu Gast. Darunter auch der Regisseur Peter Kahane, der als einer der wenigen Künstler aus der DDR zweimal auf dem Festival in Saarbrücken seine Filme präsentierte. Er erhielt 1986 für „Ete und Ali“ den Preis der Interfilm-Jury und 1988 für „Vorspiel“ den Förderpreis.

Er sprach mit dem Moderator Heinz Kersten über die Arbeit im DEFA-Studio für Spielfilme, in dem er seit 1972 als Rechercheur und Hospitant bei Karlheinz Mund tätig war und nahm insbesondere auch auf die Rolle der Nachwuchsregisseure dieser Zeit Bezug. Zudem stellte er seinen Film „Die Architekten“ vor. Die Reihe wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.



Peter Kahane und Heinz Kersten  
Foto: Manuela Meyer

## Förderpreis für Christoph Röhl

Der Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem 30. Filmfestival Max Ophüls Preis 2009 ging an Christoph Röhl für seinen Film „Ein Teil von mir“. Der Film wurde in der Reihe Saarbrücker Premieren präsentiert, in welcher aktuelle Filme von ehemaligen Preisträgern und Festivalteilnehmern vorgestellt werden. Nach mehreren Kurzfilmen ist es der erste Spielfilm des 1967 in Brighton geborenen Regisseurs, der Regie- und Drehbuch an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin studierte. Aus der Laudatio: „Schwierige Themen leicht zu erzählen, ist eine besondere Begabung. Der Regisseur Christoph Röhl zeigt mit dem intelligenten und einfühlsamen Spielfilm „Ein Teil von mir“, dass er dieses Talent besitzt. Er setzt sich mit komplexen Inhalten auseinander, wie ungewollter Schwangerschaft, der Übernahme von Verantwortung und dem Erwachsenwerden.“



Christoph Röhl und Helmut Morsbach  
Foto: Manuela Meyer

## Torpedo

Der von der DEFA-Stiftung geförderte Film „Torpedo“ gewann auf dem Filmfestival Max



Gerry Wolff und Stephan Jahnke in „Wenn du groß bist, lieber Adam“  
Foto: Kurt Schütt

Ophüls Preis den Preis für mittellange Filme. Die DEFA-Stiftung gratuliert der Regisseurin Helene Hegemann.

### WENDE FLICKS: LAST FILMS FROM EAST GERMANY

Anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls startet am 28. Februar in Los Angeles die Filmreihe „Wende Kino: Die letzten Filme aus Ostdeutschland“. Es sind 10 Spielfilme und vier Dokumentarfilme zu sehen, die zwischen 1988 und 1994 entstanden sind. Dazu gehören auch die DEFA-Filme „flüstern & SCHREIEN“, „Leipzig im Herbst“ und „Die Mauer“. Am 6. März findet ein Wende-Symposium statt, zu dem u. a. die Regisseure Helke Misselwitz und Andreas Voigt erwartet werden. Der Schauspieler Armin Mueller-Stahl hat die Schirmherrschaft übernommen. Die Reihe wird von der DEFA Film Library und dem Wende-Museum in Culver organisiert und von der DEFA-Stiftung gefördert.

<http://www.umass.edu/defa/filmtour/wendeflicks.shtml>



„flüstern & SCHREIEN“

### Filmreihe „Verboten, unvollendet und versteckt - der kritische DEFA-Film“

Das Museumskino „ERNEMANN VII B“ in Dresden zeigt seit dem 9. Januar die Filmreihe „Verboten, unvollendet und versteckt - Der kritische DEFA-Film“. Am 20. März ist der Film „Die Frau und der Fremde“ zu sehen. Als Gast wird die Hauptdarstellerin Kathrin Waligura erwartet. Am 24. April wird der Film „Das Fahrrad“ in Anwesenheit der Regisseurin Evelyn Schmidt gezeigt. Die Reihe wird durch die DEFA-Stiftung gefördert.

<http://www.tsd.del>

### DEFA-Filmtage in Merseburg

Bereits zum vierten Mal fanden in Merseburg die DEFA-Filmtage statt. Vom 11. bis 15. Februar widmeten sie sich dem Thema „20 Jahre friedliche Revolution“ und brachten zahlreiche DEFA-Filme zur Aufführung, darunter „Wenn du groß bist, lieber Adam“, „flüstern & SCHREIEN“ und „Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann“. Helmut Morsbach stellte den Film „Ich will da sein – Jenny Gröllman“ vor und sprach im Anschluss mit der Regisseurin Petra Weisenburger. Die Filmtage wurden von der DEFA-Stiftung gefördert.

### Podiumsgespräch im Stadtkino Basel

Am 22. Januar fand im Stadtkino Basel ein Podiumsgespräch zum Thema „Vergangenheitsbewältigung, Anklage, Rechtfertigung oder Showeffekt? Die Medialisierung des RAF-Terrorismus“ statt. Unter den Teilnehmer war auch der Regisseur Andres Veiel, Preisträger der DEFA-Stiftung. Die Veranstaltung wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

### Deutscher Kurzfilmpreis unterwegs

Seit Januar touren die Nominierten und Gewinner des deutschen Kurzfilmpreises 2008 durch die deutschen Kinos. Die Reihe wird von der AG Kurzfilm e. V. Bundesverband Deutscher Kurzfilm organisiert und durch die DEFA-Stiftung gefördert. Auftakt für die Reihe war das Filmfestival Max Ophüls Preis in Saabrücken. Weitere Stationen sind das Kino Filmpalette in Köln, das Caligari in Wiesbaden und das Regina Filmkunsttheater in Regensburg.

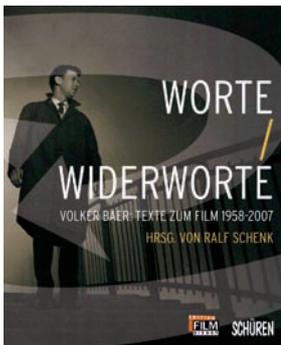
<http://www.kurzfilmpreisunterwegs.org>

### DDR-Literat(o)ur und DEFA-Film

Vom 4. bis 8. Februar veranstaltete die Katholische Akademie Dresden und das Bischof-Benno-Haus Schmochtitz unter dem Titel „Briefe mit blauen Siegeln – DDR-Literat(o)ur und DEFA-Film“ ihre Winterakademie. Gäste der Akademietagung waren u. a. die Schriftsteller Reiner Kunze und Erich Loest. Den Filmteil mit dem Schwerpunkt „Literatur und DEFA“ präsentierte Helmut Morsbach. Die Winterakademie wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.



Ausstellungseröffnung „Gesichter der DEFA“  
Foto: Anja Pietsch



„Volker Baer: Texte zum Film 1958–2008“ von Ralf Schenk

## FilmDokument

FilmDokument 111 zeigt am 16. Februar um 18:30 Uhr im Kino Arsenal Berlin DEFA-Filme von 1988/89 zur Erinnerung an den Holocaust, darunter „Jeder konnte es sehen“ von Karl Gass. FilmDokument ist eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg/ Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und dem Arsenal, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und der Deutschen Kinemathek.

FilmDokument 110 widmete sich am 26. Januar dem Internationalen Holocaust-Gedenktag und wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

<http://www.fdk-berlin.de>

## Ein Traum in Erdbeerfolie - Comrade Couture

Der Mode-Dokumentarfilm von Marco Wilms, der 2007 die Rechercheförderung der DEFA-Stiftung erhielt, feierte am 10. Februar im Rahmen der 59. Berlinale in der Sektion Panorama seine Welturaufführung.

Die unterhaltsame Filmdokumentation widmet sich dem Avantgarde-Leben Ost-Berlins der achtziger Jahre, wobei die Themen Mode und Sozialismus in sich schon Spannungen bergen. Der Berliner Regisseur, der selbst als Model beim Modeinstitut der DDR angestellt war, begibt sich dabei auf die Suche nach damaligen Protagonisten – von der Modeschöpferin und dem Fotografen bis zum Coiffeur. Der Film startet am 23. April in den Kinos.

## Die Eroberung der inneren Freiheit

Der von DEFA-Stiftung durch ein Stipendium geförderte Dokumentarfilm „Die Eroberung der inneren Freiheit“ feierte am 9. Februar Teampremiere im Kino Filmkunst66 in Berlin. Die beiden Regisseurinnen Aleksandra Kumorek und Silvia Kaiser stellten ihrem Team und Unterstützern den Film vor. Die Dokumentation thematisiert das Leben in der Justizvollzugsanstalt Tegel und führt den Zuschauern die inneren Konflikte und Auffassungen sozialer Werte der Sträflinge vor, die mittels einer bestimmten Technik der Gesprächsführung – dem „Sokratischen Gespräch“ diskutiert werden. Beide Autorinnen sind Filmwissenschaftlerinnen und drehten bereits mehrere Kurzspielfilme und Dokumentationen, seit 2001 in Zusammenarbeit.

## Gesichter der DEFA

In Anwesenheit der Schauspieler Annekatriin Bürger, Ursula Werner und Jaecki Schwarz wurde der Fotoband und die Ausstellung „Gesichter der DEFA“ am 12. Februar im Willy-Brandt-Haus präsentiert. Seit 2004 portraitiert die Fotografin Sandra Bergemann in ihrer Wanderausstellung 40 DEFA-Schauspieler und Schauspielerinnen. Zur Begrüßung sprachen Wolfgang Thierse, Bundestagsvizepräsident, und Helmut Morsbach. Die Ausstellung ist bis zum 19. Februar zu sehen. Der Band ist Teil der Schriftenreihe und unter der ISBN 978-3-89904-331-0 für 39,90 zuzüglich Versandkosten bei defa-spektrum erhältlich.

## Worte/ Widerworte

In der edition filmdienst ist im Schüren Verlag der Band „Volker Baer: Texte zum Film 1958–2008“ von Ralf Schenk erschienen. Volker Baer hat als langjähriger Filmkritiker des „Tagesspiegel“ die deutsch-deutsche Geschichte im Spiegel der Filmproduktionen beobachtet und begleitet. In zahlreichen Beiträgen kommentierte er das kulturpolitische Zusammentreffen zweier Welten. Das Buch enthält ein längeres Gespräch zwischen Ralf Schenk und Volker Baer sowie eine Auswahl von Baers für den „Tagesspiegel“ verfassten Beiträge. Der Filmjournalist Ralf Schenk wurde durch ein Stipendium der DEFA-Stiftung gefördert. Der 224-seitige Band ist unter der ISBN 978-3-89472-667-6 für 24,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

## Iwailo Schmidt „Der unsichtbare Filmstar“

Filminteressierte kennen und würdigen die Arbeit von Regisseuren, Kameralenten, Schauspielern etc. oft und gerne. Doch was ist mit den Menschen hinter den Kulissen? Iwailo Schmidt schildert in seinem Buch „Der unsichtbare Filmstar“ die Arbeit und das Leben der Filmtechniker. Auf 260 Seiten erfahren wir manches bisher noch unbekanntes Detail zur Filmtechnik und zur filmtechnischen Ausbildung in der DDR. Der Band ist seinen ehemaligen Lehrern Klaus Bessert und Kurt Enz gewidmet. Er kostet 19 Euro, seine ISBN-Nummer ist 978-3-00-024764-4.



Dean Reed in „Blutsbrüder“  
Foto: Manfred Damm

## Urheberrecht für Filmschaffende

In der Reihe Berliner Bibliothek zum Urheberrecht ist 2008 als Band 6 der oben genannte Titel erschienen. Herausgeber ist Dr. Stefan Haupt, der mit einem Team von Autoren Rechtsfragen und die Vertragspraxis in verschiedenen Berufssparten des kreativen Filmschaffens erläutert. Der Band kostet 32 Euro und hat die ISBN-Nummer: 978-3-939438-06-9.

## DEFA-Filme in elf Sprachen auf DVD

Die DVD-Edition „Parallelwelt: Film. Ein Einblick in die DEFA“ der Bundeszentrale für politische Bildung, konzipiert und gefördert von der DEFA-Stiftung, weitet sich zu einer Erfolgsgeschichte aus. So wird das DVD-Filmpaket in den nächsten Wochen Filmarchiven und Mediatheken in aller Welt zur Verfügung stehen. Das Goethe-Institut hat alle Filme in elf Sprachen untertitelt, so zum Beispiel in Chinesisch, Japanisch, Türkisch, Italienisch und Portugiesisch. „Einem weltweiten Einsatz der Filme steht damit nichts mehr im Wege“, so der Präsident des Goethe-Instituts Prof. Klaus-Dieter Lehmann.

## Offener Brief an Volker Schlöndorff

In einem Artikel vom 2. Dezember 2008 in der Märkischen Allgemeinen Zeitung äußerte sich der Regisseur Volker Schlöndorff erneut abwertend über die DEFA-Filme. Daraufhin haben der PROGRESS Film-Verleih und die DEFA-Stiftung einen offenen Brief an Volker Schlöndorff initiiert, der von über 250 Filmschaffenden unterschrieben wurde, darunter Armin Mueller-Stahl, Angelica Domröse, Andreas Dresen, Jutta Hoffmann und vielen mehr. Der Brief ist auf der Homepage der Stiftung veröffentlicht.

## DDR-Magazin

In der Filmdatenbank auf der Website der DEFA-Stiftung sind jetzt zu allen DDR-Magazinen komplette Inhaltsbeschreibungen recherchierbar. Die DDR-Magazine wurden im Auftrag des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten produziert und nur im Ausland gezeigt.

## DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

### Dienstag, 24. Februar

19.00-19.45 Spiegel TV digital  
István Szabó, ungarischer Regisseur. Berliner Lektionen

### Mittwoch, 25. Februar

12.40-12.55 Discovery Geschichte  
DEFA-Wochenschau „Der Augenzeuge“ 1949  
25.02.1949

### Mittwoch, 25. Februar

23.35-0.20 MDR  
Begegnungen an der Trasse  
Die erste Bauetappe der Drushba-Trasse 1975/76

### Sonntag, 1. März

16.00-18.05 Das Vierte  
Blutsbrüder

### Montag, 2. März

14.45-16.30 Theater (ZDF digital)  
Frühlingssinfonie

### Montag, 9. März

20.15-21.30 MDR  
Das verhexte Fischerdorf



Horst Drinda in „Das verhexte Fischerdorf“  
Foto: Eberhard Daßdorf

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage [www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de) unter dem Punkt Aktuelles.

### ■ Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
DEFA-Stiftung  
V. i. s. d. P. Helmut Morsbach  
Juliane Haase  
DEFA-Stiftung  
Chausseestraße 103  
10115 Berlin  
Tel. 030 / 2 46 56 21 01  
Fax 030 / 2 46 56 21 49

[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de)  
email: [info@defa-stiftung.de](mailto:info@defa-stiftung.de)

Gestaltung:  
[www.depunktsign.de](http://www.depunktsign.de)